



Das Bermuda-Dreieck

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM EFENDI,
Zypern, ~ 10. Ramaḍān 1425, 24. Oktober 2004

Destūr yā sulṭān al-awliyā', madad yā sulṭān al-awliyā', madad yā rijāl allāh. A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'azīm.

Ruft nach eurem Herrn, damit Er euch vor Shayṭān und dessen Teufeln rettet. – Alle Schwierigkeit und Leiden kommen, nachdem man Shayṭān gefolgt war. Denn Allāh der Allmächtige schickt Seine Propheten, die erwählte Leute unter den Menschen sind, die Wege des Paradieses zu zeigen. Wer den Propheten folgt, erreicht das Paradies. Und Shayṭān kommt und will Leute betrügen; und er lügt. Er lügt. Der größte Lügner ist Shayṭān. Und es versucht, Leute vom wahren Wegen wegzutragen, vom rechten Weg auf den falschen Weg. Shayṭān ruft Leute auf einen gefährlichen Boden.

Allāh der Allmächtige sagt: „Lā ilāha illā llāh hasnī. O Meine

* Von einer Toncassette übersetzt von S. u. H. Spohr.

Diener, wer annimmt, Mir seinen Lobpreis zu sagen und zu geben: ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh‘, der ist auf sicherem Gebiet, einem gesicherten Gebiet.“

Aber Shayṭān sagt: „Kommt in meinen Bereich!“ Und Shayṭān macht überall die größte Reklame, überall kann man die Reklame finden, die Shayṭān als eine Falle vorbereitet hat.

Manchmal hat Großscheich, möge Allāh ihn segnen, gesagt: „Wer eine Falle für wilde Tiere aufstellt, der legt mit einem toten Tierkörper eine Spur auf der Erde und bringt ihn bis zur Falle. Das wilde Tier riecht es, läuft hin, und wenn es den Köder nehmen will, schnappt die Falle zu.“

Shayṭān stellt zahllose Fallen auf, um Leute zu betrügen, mit zahllosen Tricks. Für Fallen zahllose Tricks.

So denkt nicht, daß alle Gebiete auf Erden gleich sicher wären. Nein! Und Allāh der Allmächtige spricht: „Wer sagt, was Meine geliebten Propheten euch lehren und euch nahebringen über Meine Existenz, so daß ihr sagen müßt: ‚O unser Herr, Gott

ist mein Herr! Kein Gott außer Alläh!“, der kommt unter Schutz.“

Jetzt kann man überall zahllose Fallen finden. Zahllose Fallen, damit Leute dort hineinfallen. Und die hineinfallen, werden wohl ins Feuer hineingezogen werden.

Ich hörte, daß es ein Dreieck gibt: Bermuda-Dreieck. Glaubt ihr, daß irgendein Schiffskapitän oder Flugzeugpilot genug Mut in sich spürt zu sagen: „Ich werde in dieses Gebiet hineinfahren – ich mache mir nichts daraus! Ich fürchte mich nicht, und solch eine Sache kümmert mich nicht!“? – Glaubt ihr, daß man solch eine Person finden kann? – Bermuda-Dreieck. – Warum gehen sie nicht hin? Gibt es auf der See dort eine Aufschrift: „Gefährliches Gebiet!“? Nein. Es ist genauso das Meer. Aber sie denken, daß es ein Dreieck gibt, daß, wer es betritt, verschwindet. Wo sie hingehen, weiß niemand. Keine Nachricht darüber. Niemand sagt: „O je, ich bin ins Bermuda-Dreieck gefallen. Kommt und rettet mich!“ Gibt es jemanden, der so etwas sagt? *Subhānallāh* – Preis sei dem allmächtigen Herrn! Die Leute nehmen diese Warnung von den Menschen an; und sie haben niemals das Bedürfnis, es zu betreten. – Wer hat das gesagt? Wir haben es nicht gewußt. Wir haben ihn niemals getroffen, nur durch Zeitungen und Zeitschriften haben wir davon gehört, und wir sagen, wir können dort nicht hineinfahren. „Wer hat das gesagt?“ fragen wir nicht.

Aber wenn Alläh der Allmächtige sagt: „O Leute, nach diesem Leben wird es ein anderes Leben; jetzt sind wir hier, aber es gibt ein Hiernach.“ Und es würde so und so sein, und es würde einen Tag des Gerichts geben. Und Sein Urteil würde alle betreffen.“ Da sagen die Leute: „Wer hat das gesagt?“

Beim Bermuda-Dreieck fragt niemand: „Wer hat das gesagt?“ Aber wenn die Propheten sprechen, fragen die Leute: „Eh, wer hat das gesagt?“ Es steht in heiligen Büchern geschrieben! In ihren heiligen Büchern. „Sie machen Spaß. Oh. Sheikh sagt, es würde dies oder das sein. Hört nicht zu, hört nicht hin, vernügt euch in dieser kurzen Zeitspanne, versucht, viel mehr Spaß herauszuholen und euch so viel als möglich zu vernügen!“

Shaytān bringt sie dazu, nicht zu glauben, darauf überhaupt nicht zu achten. Aber bei solch einer Sache wie der, die wir Bermuda-Dreieck nennen, hören sie von anderen Leuten und sagen: „Nein.“ Sogar wenn Shaytān zu ihnen sagt: „Geh hinein und mach dir keine Sorgen darum“, sagen sie: „Nein, nein, denn wir haben gehört, daß es ein gefährlicher Ort ist. Wir können nicht gehen.“ Aber was die Propheten und die heiligen Bücher angeht, so halten die Leute es für einen Spaß. Sie sagen, daß einige sehr schlaue betrügerische Leute, deren Anliegen es sei, andere zu betrügen und „Nummer Eins“ zu sein, so etwas aufbringen und es nur Geschichten, Märchen, wären. „Hört nicht zu! Schaut!“

Und jetzt leben wir in einer absolut schlechten Lebenslage. Jeder denkt, wie er gerettet werden könnte von Schwierigkeiten, Gewalt, Problemen, Leiden, Nöten. Sie denken darüber nach. Aber wenn man sie ruft, daß sie gerettet werden könnten, wenn sie das geschützte Gebiet ihres Herrn einhalten, und sie unter göttlichem Schutz ständen, hier und hiernach ...

Aber Shaytān redet ihnen ein: „Hört nicht zu! Lauft mehr denn je – wenn ihr sonst eine Flasche trinkt, trinkt zwei Flaschen. Eine Flasche ist nicht genug, um zu vergessen, wo du dich befindest, trinke zwei, drei. Wenn zwei

nicht genug sind, trinke drei Flaschen.“ So werden sie betrunken gemacht, und eine betrunkenene Person kann niemals verstehen, was sie tut.

Alles ist von den Himmeln an Erwählte, die Propheten sind, überbracht worden, was sein wird, wenn die letzten Tage näherkommen. Wie die Propheten es sagen, wird es geschehen. Alle Leute müssen in Schwierigkeiten und Leiden fallen, kein Geschmack für sie am Leben. Und sie sollten sich darum bemühen, vor den Schwierigkeiten und den Leiden wegzulaufen; Shaytān zeigt ihnen: „Jetzt trink dies, um zu vergessen. Wenn nötig, 24 Stunden lang, wenn ihr nicht vergessen könnt, trinkt 24 Stunden lang, so daß ihr nicht darüber nachdenkt, was in Ost und West geschieht.“

Und der Prophet, der Friede sei auf ihm, sagte: „Wenn die Letzten Tage kommen, werden sie in solch einer schlechten Situation sein, daß selbst ihr Lächeln kein Lächeln mehr ist.“ Sie können nicht lachen. Deshalb muß man acht geben – wenn so mancher Teenie von sich gibt: ... [so schrill lacht: ... *Maulānā macht ein schrilles Lachen in höchsten Tönen vor*]. Leute vergessen, zu lächeln und zu lachen, deshalb bringen sie nur ein künstliches, erzwungenes „Hehehehe“ und „Hahahaha“ hervor; um sie zum Lachen zu bringen. Aber sie machen nur ... [verziehen wohl nur den Mund]; sie zeigen niemals ihre Zähne – meine Zähne sind künstlich ... werden nicht gezeigt. – Lächelst du?

Diese Zeit muß kommen. Sie wird kommen, wie der Prophet gesagt hat. Es wird wohl eine Gruppe von Leuten geben, die niemals irgendeine Schwierigkeit berühren sollte, sie werden niemals unter irgend etwas leiden. Ihre Stufen werden hoch sein, leidende Leute sollten unten sein. Und da sollte es Hoch-

rangige geben, die der Schmutz schaitanischer Werke niemals erreicht. Sie sollten glücklich sein.

O Leute, wenn ihr nach Frieden in euch selbst verlangt, könnt ihr ihn nicht finden außer durch die göttliche Gegenwart eures Herrn. Und wenn sie dahin kommen, die göttliche Gegenwart zu betreten, in Gebiete der Anbetung kommen, dann sollten sie so glücklich sein. Sie sollten so sehr Frieden in sich selbst finden. Und sie sollten niemals den Wunsch haben, aus diesem Zustand herauszukommen, der darin besteht, mit Allāh dem Allmächtigen zu sein und mit seinen heiligen Dienern zu sein, daß himmlische Diener bei ihm sind, daß er bei den Dienern Seines himmlischen Dienst ist.

Wenn irgend jemand seinen Herrn verläßt, sollte er in schlechtestem Zustand sein, wie die Leute es jetzt sind. Alles wird gewährt, aber sie sind nur nicht fähig, irgend etwas von dem zu schmecken, was sie essen, trinken oder tun; sie werden niemals glücklich und zufriedener sein. Sie sollten immer in Notzuständen sein und an sich selbst leiden, da ihre Aufenthaltsorte die Gebiete des Leidens sind.

Was glaubt ihr, Nuruddīn, ist ein Krankenhaus ein Gebiet des Vergnügens? Aber Casinos und solche Orte, das sind Orte des Vergnügens. Aber Leute, die im Krankenhaus sind, glaubt ihr, daß sie darin Spaß haben? Das kann wohl nicht sein. Denn sie sind krank; sie können nicht essen, sie können nicht trinken, sie können nicht schlafen. Sie können nicht laufen, jene Leute, sie können keine Ruhe finden. Aber einige Leute, die nicht im Krankenhaus oder in Irrenhäusern sind, haben Freude. Sollen sie sich erfreuen! Und sie mögen auf den Fernsehbildschirm schauen und sagen: „Oh, jene Leute können wir nicht erreichen.“

Und der Prophet sagte: Es sollte am Ende so sein, wenn die Letzten Tage kommen, daß die Leute wie Kranke im Krankenhaus sind. Alle leiden an etwas. Der leidet an etwas, ein anderer leidet an etwas anderem; denn es haben ja nicht alle dasselbe. Wenn einer ins Krankenhaus kommt, sagt der Arzt: „Seine Lungen arbeiten nicht.“ Bei jenem schlägt das Herz unregelmäßig: es klopft dreimal tick, tick, dann stoppt es eine Weile, dann macht es wieder tick, tick, tick. Dann ein anderer: hat Leberprobleme, jener: Nierenprobleme, bei einem Probleme wegen fehlendem Verstand. Jeder hat etwas, das ihn dazu bringt, zu leiden und in Not zu sein.

Zur gleichen Zeit gibt es Nachtclubs, Pavillons und Casinos. Wißt ihr, was auf dieser einen Straße in London ist – wie heißt diese berühmte Straße in London? – Oxford Street!! – In den Casinos dort gibt es kein *halāl* Lamm, nein, sie haben nur das Recht ... solches Lamm zu nehmen ... „High-level-People“, wichtige Leute, gehen dorthin mit ihren Millionen, um sie dort auszugeben ...

Ja, auf der Oxford Street gibt es keine Krankenhäuser, nein. Krankenhäuser sind in der „Barley Street“ – kennt ihr die Barley Street? – Barley oder Harley Street? [Ein *Murīd* sagt: „*Harley Street, Maulāna.*“] Nicht Barley? *Ha ha* –

Die Harley Street hat nicht diese vielen Lichter wie die andere. Es ist eine dunkle Straße, und dort gibt es, wenn man dort eintritt, eine Tafel, auf der steht, „Lautes Sprechen nicht erlaubt! Bitte leise sein!“ Die Leute werden sogar vom lauten Sprechen beeinträchtigt. Sie können nicht einmal lautes Sprechen ertragen – nur Flüstern. Sie können es nicht ertragen, eine Person laut sprechen zu hören. Es läßt

sie ihre Krankheit heftig empfinden.

Auf der einen Seite die leidenden Leute, auf der anderen die Leute, die sich vergnügen. Jetzt leiden die Leute im allgemeinen auf der ganzen Welt, und es gibt nur eine Handvoll von Leuten, die niemals leiden. Sie sind wie über den Wolken. Sie schauen und sehen niemals etwas, denn sie sind in der göttlichen Gegenwart ihres Herrn. Sie nehmen den Gurt der Dienerschaft und sind alle zum heiligen Thron ihres Herrn hin ausgerichtet.

Die Leute sind noch trunken. Shayṭān sagt zu ihnen: „Trinkt, um betrunken zu sein. Wenn ihr nicht trinkt, könnt ihr nicht vergessen.“ Deshalb gibt es einige kranke Leute, denen Morphium gegeben wird, damit sie vergessen und nichts empfinden. Möge Allāh uns beschützen!

O Leute, alles wurde euch gewährt, für eure Sicherheit und eure Freude hier und hiernach. Aber ihr geht auf dem falschen Weg. Ihr geht auf der Harley Street, dem Gebiet der Krankenhäuser und Irrenanstalten. Einige von ihnen werden sogar mit einem Strick gebunden, oder ihre Hände werden in Ketten gelegt, weil sie vielleicht ihren Schmutz hinmachen und ihn sogar essen.

... Allāh gewährte uns so viele Günte. Und wir sagen nicht: „Danke, o unser Herr!“ Und wir kämpfen gegen Ihn und verweigern Seine heiligen Befehle. Und wenn wir Shayṭān folgen, sollte Allāh der Allmächtige strafen. Deshalb sagen wir: „O unser Herr, laß uns nicht in den Händen unserer schmutzigen Egos und schmutziger Schaitane, egoistischer Werke! Möge Allāh euch segnen und mir vergeben!

Zur Ehre dieses heiligen Monats und der Ehre des Meistgeehrten in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidīnā Muḥammad – *Fāṭīha*. ♦



Dr. Abu Bakr Siraj ed-Din Martin Lings

AM 11. MAI verstarb in Westerham/Kent im stolzen Alter von 96 Jahren DR. ABU BAKR SIRAJ ED-DIN MARTIN LINGS (* 1909 in Burnage/Lancashire). Mit ihm geht eine der sprachbegabtesten und eindringlichsten Stimmen der muslimischen Welt des Westens und der Spiritualität des Islams.

Er studierte Anglistik in Oxford und Orientalistik in London. Er war Lehrbeauftragter an den Universitäten Kannas/Lithane und Kairo, wo er auch mehrere Jahre als persönlicher Sekretär von René Guénon arbeitete. Nach England zurückgekehrt, betreute er, 1970 zu deren Direktor ernannt, die Abteilung für orientalische Handschriften am Britischen Museum. Von 1974 bis 1976 war er Berater des *World of Islam Festival Trust* und auch Mitglied des *Arts Council Committee* bei der Ausstellung *Die Kunst des Islam*. 1977 ging er auf Einladung der *König Abd al-Aziz-Universität* als Teilnehmer an der *Konferenz Islamischer Erziehung nach Mekka*.

Martin Lings veröffentlichte drei Werke über die Mystik des

Islam: *The Book of Certainty* (unter dem Namen Abu Bakr Siraj ed-Din), *A Sufi Saint of the Twentieth Century* [soll im Herbst bei Spohr erscheinen] und *What is Sufism?* [deutsch bei Aurum, Freiburg im Breisgau 1990] – die beiden letzteren in mehrere Sprachen übersetzt. Lings ist Autor von *The Secret of Shakespeare* – der Prince of Wales schrieb ein begeistertes Vorwort dazu –, *Ancient Beliefs and Modern Superstitions* [soll im Herbst bei Spohr erscheinen] und des glänzend illustrierten *Quranic Art of Calligraphy and Illumination*.

Sein Buch *Muhammad: His Life Based on the Earliest Sources* [deutsche Ausgabe bei Spohr] machte ihn international zum unumstrittenen Experten. Seine letzten Veröffentlichungen sind *The Eleventh Hour: the Spiritual Crisis of the Modern World in the Light of Tradition and Prophecy* (deutsch bei Aurum, Freiburg im Breisgau 1989), *Symbol & Archetype (A Study of the Meaning of Existence)* und seine *Collected Poems*. Er ist der Autor des Kapitels »Mystical Poetry« in Bd. 2 des *New Cambridge History of Arabic Literature* und hat zahlreiche Artikel für *Studies in Comparative Religion, The*

Islamic Quarterly sowie für *The New Encyclopaedia of Islam* und die *Encyclopaedia Britannica* geschrieben.

Persönlich hatte ich Sheikh Abu Bakr Siraj ed-Din bei Gelegenheit einiger Ferngespräche kennengelernt, die wir anlässlich der Herausgabe der deutschen Ausgabe seiner weltberühmten Muhammad-Biographie führten. Was mir damals am schon über 90-jährigen aufgefallen war, war seine unglaublich jugendliche Stimme, deutlicher Ausdruck eines weit über das normale Maß hinausgehenden Begeigerungsfähigkeit und Lebendigkeit. – Möge Allah *subhānahu wa ta'āla* ihm seine Sünden vergeben und es ihm leicht machen. – Salim ◆

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •